

Geschmolzener Alaun mit einem Zusatz von Mauersand giebt einen sehr harten Mörtel, welcher sich zum Vergiessen eignet.

4) Harz und Pech.

Verschiedene Arten von Harz und Pech.

§ 11. Harz (fr. *résine* — engl. *resin*) und Pech (fr. *poix commune* — engl. *pitch*) werden entweder für sich als Klebemittel gebraucht, am häufigsten jedoch mit Zusätzen, welche den Zweck haben, die Bindekraft zu vermehren, oder die Sprödigkeit zu vermindern, oder eine gröfsere Härte zu erzielen. Solche Zusätze (Cemente) sind für den ersten Zweck: feiner Sand, Ziegelmehl, gepulverte Kreide oder Kalkstein, auch Gyps. Zur Verminderung der Sprödigkeit setzt man Wachs, Asphalt, Terpentin, Steinkohlentheer, auch wohl Talg hinzu. Ein Zusatz von Schwefel macht den Harzkitt härter.

Das Harz, dessen man sich zum Kleben und Kitten bedient, ist gewöhnlich Fichtenharz, welches entweder in seinem natürlichen Zustande als weifses Fichtenharz (Galipot) oder als gelbes Fichtenharz oder als Kolophonium (Geigenharz) in den Handel kommt.

Das weifse Fichtenharz ist gelblich weifs, riecht stark nach Terpentin, ist etwas knetbar, durchscheinend; es ist durch natürliches Eintrocknen des aus den Fichten ausgeflossenen Terpentins entstanden.

Das Kolophonium ist von braungelber Farbe, durchscheinend, glasglänzend, brüchig, hart, giebt ein gelbliches Pulver und wird als Rückstand gewonnen, indem man Terpentin durch Destillation von dem Terpentinöl befreit. Ist das Terpentinöl noch nicht vollständig entfernt, so ist der Rückstand nicht klar und erweicht leichter; man nennt ihn gekochten Terpentin.

Gelbes Fichtenharz (Harzpech — gelbes Pech) wird entweder durch Zusammenschmelzen von 3 Theilen Kolophonium und 1 Theil weifsem Harz gewonnen, oder indem man den gekochten Terpentin heifs mit Wasser behandelt. Dasselbe hat eine schmutzig gelbe Farbe und ist undurchsichtig.

Das Pech, dessen man sich zum Kleben bedient, ist entweder durch Destillation des weifsen Fichtenharzes mit Wasser entstanden (weifses Pech, Burgunderharz) oder es ist das gewöhnliche schwarze Pech, Schiffspech, Schusterpech, welches als Rückstand bleibt, indem man Holztheer zur Gewinnung von Kienöl destillirt.